Delmenhorster Kreisblatt

Delmenhorster Nachrichten • Ganderkeseer Zeitung

SEIT 1832
183. JAHRGANG, NR. 65 · 1,20 €
DIENSTAG, 18. MÄRZ 2014

IN DIESER AUSGABE

Gut Dauelsberg will 3,5 Millionen Euro investieren Seite 2

Imker informiert über Bienensterben in der Region Seite 9

Mercedes feiert Einführung von GLA und C-Klasse Seite 15

Bestandsaufnahme des Saisonauftakts in der Formel 1 Seite 24

WETTER

Temperatur:
12 °C / 5 °C
Niederschlagswahrscheinlichkeit:
vormittags 40 % / nachm. 70 %

PENDLERSERVICE

BAD ZWISCHENAHN. Mit Verkehrsbehinderungen ist derzeit auf der A 28 zwischen den Anschlussstellen Bad Zwischenahn West und Zwischenahner Meer zu rechnen. Dort soll der Fahrbahnoberbau erneuert werden.

BREMEN. Wegen der Beseitigung von Straßenschäden werden bis zum kommenden Freitag Fahrspuren auf der A 1 zwischen Bremer Kreuz und Anschlussstelle Hemelingen gesperrt. Die Arbeiten werden abends beziehungsweise nachts von 19 bis 6 Uhr ausgeführt.

BÖRSE Schlusskurse: 22.00 Uhr

DAX
+1,37% auf 9180,89 Punkte

Euro Stoxx 50
+1,48% auf 3049,19 Punkte

Dow Jones
+1,13% auf 16247,22 Punkte

Euro in Dollar
+0,16% auf 1,3906 $

KONTAKT

☎ (0 42 21) 156-666
☎ (0 42 22) 8070-0
@ www.dk-online.de

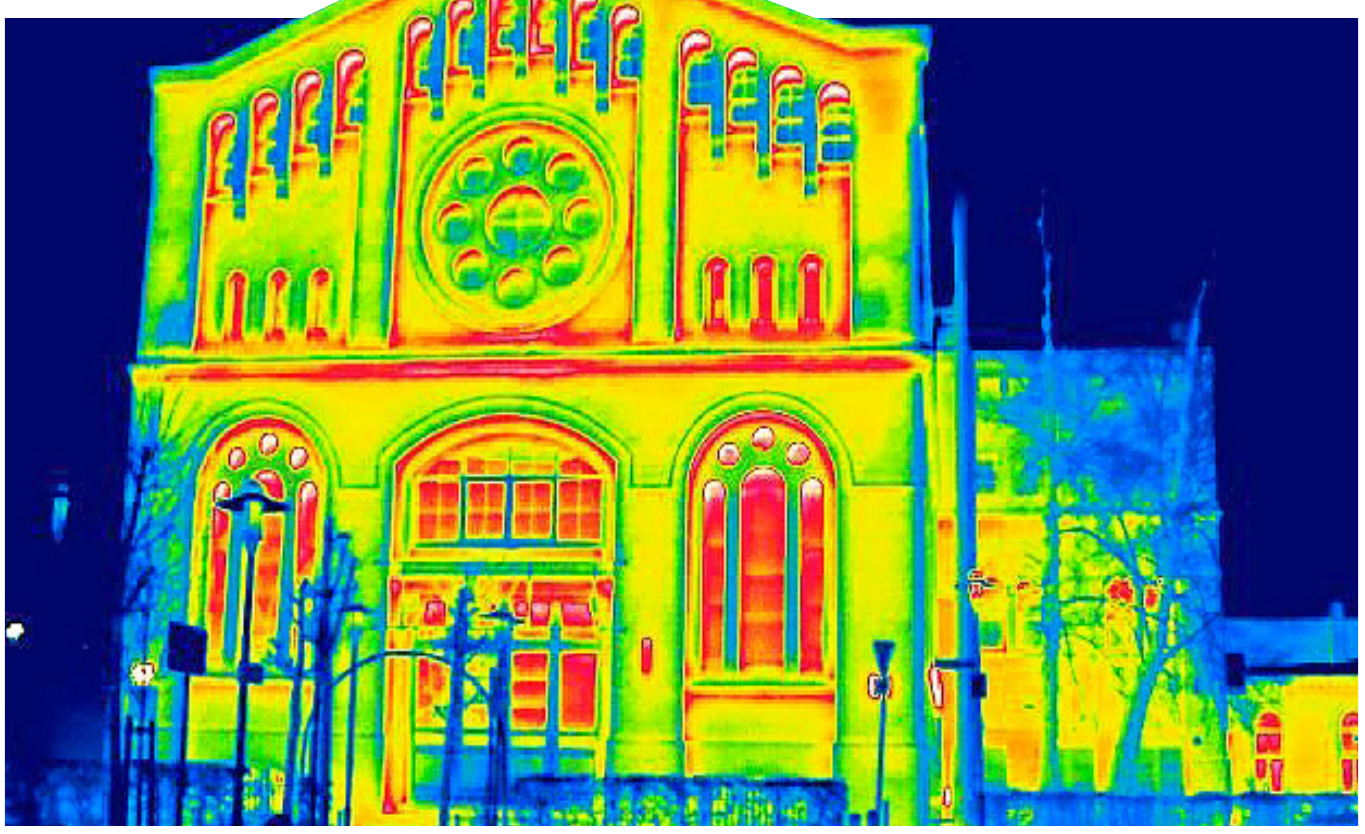
INHALT

JUNGE SEITE	Seite 6
NOTDIENSTE	Seite 7
UNTERHALTUNG	Seite 12
METROPOLREGION	Seite 15
DEUTSCHLAND	Seite 19
DIE WELT	Seite 21
PANORAMA	Seite 22
LOKALSPORT	Seite 25
FERNSEHEN	Seite 28

20112
4 190212 101209

Wärmebilder zeigen Verborgenes

Das dk hat mit dem Energieexperten Stephan Neitzel markante Gebäude der Stadt aus der Sicht einer Wärmebildkamera festgehalten. Die Aufnahmen zeigen die Bauwerke nicht nur in intensiven Farben und aus einer ungewohnten Perspektive. Sie legen auch offen, wo Gebäude wie das Fabrikmuseum auf der Nordwolle (Bild) durch ältere Fenster und Fassaden Wärme verlieren. Vor allem historische Häuser geben bei Wärmebild-Aufnahmen ein farbenfrohes Bild ab. Neue Gebäude sind hingegen langweilig, weil sie oftmals durch konsequente Dämmung kaum Wärme entlassen. Laut Neitzel ist Sanierungspotenzial in Delmenhorst immer noch hoch. **Seite 3**/FOTO: S. NEITZEL



Hökermarkt lädt zum Feilschen in die City

Am 27. April sollen Schnäppchenjäger beim Hökermarkt in der Innenstadt auf ihre Kosten kommen. Pflasterarbeiten sollen dem Feilschen nicht im Wege stehen. Erstmals gibt es im September einen zweiten Hökermarkt in der City. VON BRITTA BUNTEMEYER

DELMENHORST. Die Lange Straße verwandelt sich am Sonntag, 27. April, zusammen mit dem Marktplatz wieder in eine Hökermeile: Der Delmenhorster Hökermarkt lädt mit bis zu 500 Ständen privater Anbieter zur Schnäppchenjagd ein. Ab heute sind die Standausweise beim Stadtmarketing zu haben. Zusätzlich verkauft die Oldenburger Marktveranstaltung Janssen (Flohmaxx), seit 2007 Partner beim Hökermarkt, die Ausweise. Aufgebaut werden die Stände ab 6 Uhr. Von 10 bis 16 Uhr können die Besucher stöbern und nach interessanten Schätzen suchen. 15.000 bis 20.000 Menschen lassen sich den Hökermarkt jedes Jahr nicht entgehen.

Ist der Marktplatz mittlerweile fertig gepflastert, müssen Verkäufer und Besucher in diesem Jahr mit Einschränkungen im Bereich von „H&M“ bis zur Einmündung Bahnhofstraße rechnen, wenn dort neu gepflastert wird. Ebenfalls nur beschränkt verfügbar sein soll der Bereich von „C&A“ bis Kirch- und Bebelstraße. „Mit Einschränkungen wegen Pflasterarbeiten haben wir ja schon seit sieben Jahren zu tun“, sagt Veranstalter Jürgen Janssen. „Mit dem fertigen Marktplatz können wir das aber gut kompensieren.“ Autos der Verkäufer sollen trotz Baustelle jedoch passieren können.

Es habe bereits viele Anfragen gegeben. „Der Hökermarkt hebt sich von anderen Veranstaltungen ab. Er ist von privat für privat. Der Erfolg der letzten Jahre gibt uns sicher Recht“, so der Veranstalter. Ergänzt wird der Markt von einem kulinarischen Angebot mobiler Stände sowie einiger Gastronomen der Innenstadt.

Erstmals gibt es in diesem Jahr einen zweiten Hökermarkt in der Delmenhorster Innenstadt. Er ist für Sonntag, 21. September, vorgesehen. „Die Nachfrage ist groß. Wir haben uns überlegt, dass Delmenhorst sicher einen zweiten Termin vertragen würde“, sagt Janssen. Dem Hökermarkt in Hasbergen, der Ende August stattfindet, soll der zweite Hökermarkt aber nicht in die Quere kommen: „Es liegen ja drei oder vier Wochen dazwischen“.

Der „Tag der Helfer“, der ebenfalls am 27. April im Neuen Deichhorst stattfindet, soll dem Hökermarkt keinen Abbruch tun. „Die Leute, die schon unterwegs sind, können ja dann auch zu uns kommen“, sagt Janssen.

■ **Standausweise** für sieben Euro pro laufendem Meter (Mindestabnahme drei Meter) gibt es beim Stadtmarketing im Rathaus. Mehr Infos auf www.flohmaxx.de, Telefon (0441) 93 62 36 60.

Täter nach Verfolgung gefasst

DELMENHORST (TBR). Eine Streifenbesatzung der Polizei hat in der Nacht zum vergangenen Sonntag gegen 2.20 Uhr zwei Männer bei einem Einbruch in ein Autohaus an der Syker Straße ertappt. Einen von ihnen, einen 25-Jährigen aus Litauen, konnte sie nach einer kurzen Verfolgungsfahrt fassen. Gegen ihn wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft durch das Amtsgericht Delmenhorst ein Haftbefehl erlassen.

Die Beamten waren auf dem Hinterhof des Autohauses auf einen Mann am Steuer eines Fahrzeuges aufmerksam geworden, der sofort flüchtete. Ein weiterer verschwand hinter einer Lagerhalle, er konnte bislang nicht ermittelt werden. Die Männer hatten eine Aluminiumblechwand der Halle entfernt und bereits 20 Kompletträder eingeladen. 60 weitere Kompletträder hatten sie zum Abtransport bereitgestellt.

Streik in Delmenhorst nächste Woche möglich

Gestern keine Aktionen vor Ort

DELMENHORST·GANDERKESEE (MIK/KONK). Im Gegensatz zu Braunschweig, Lüneburg und den Kreisen Rotenburg und Verden hat es gestern in Delmenhorst und Ganderkesee keine streikbedingten Einschränkungen im öffentlichen Dienst gegeben. Nach Angaben des Rathauses könnte es allerdings in der nächsten Woche zur Arbeitsniederlegungen in Delmenhorst kommen. Für den heutigen Dienstag hat die Gewerkschaft „ver.di“ zu Aktionen vor allem in Bremen, Göttingen, Salzgitter und Stadte aufgerufen. Hier ist mit Ausfällen etwa bei der Müllabfuhr, der Krankenhausversorgung und der Kinderbetreuung zu rechnen. Morgen steht dann Hannover im Blickpunkt.

Laut dem Ganderkeseer Gemeindesprecher Hauke Gruhn haben kommunale Beschäftigte in der Gemeinde Ganderkesee gestern nicht gestreikt, auch seien der Verwaltung keine künftigen Streiks in Aussicht gestellt worden. **Seite 18**

Ochtumverband soll Graft-Gräben öffnen

Umweltausschuss berät auch über Ersatz gefällter Bäume

DELMENHORST (BBR). Die Oberflächenentwässerung der Graft soll einen weiteren Schritt vorangebracht werden: Die Interfraktionelle Arbeitsgruppe (IFAG) bittet die Verwaltung, den Ochtumverband mit der Umsetzung eines Konzepts zur Wiederherstellung von Gräben zur Oberflächenentwässerung in den Graftanlagen zu beauftragen. Über eine entsprechende Beschlussvorlage wird der Umweltausschuss am 25. März beraten.

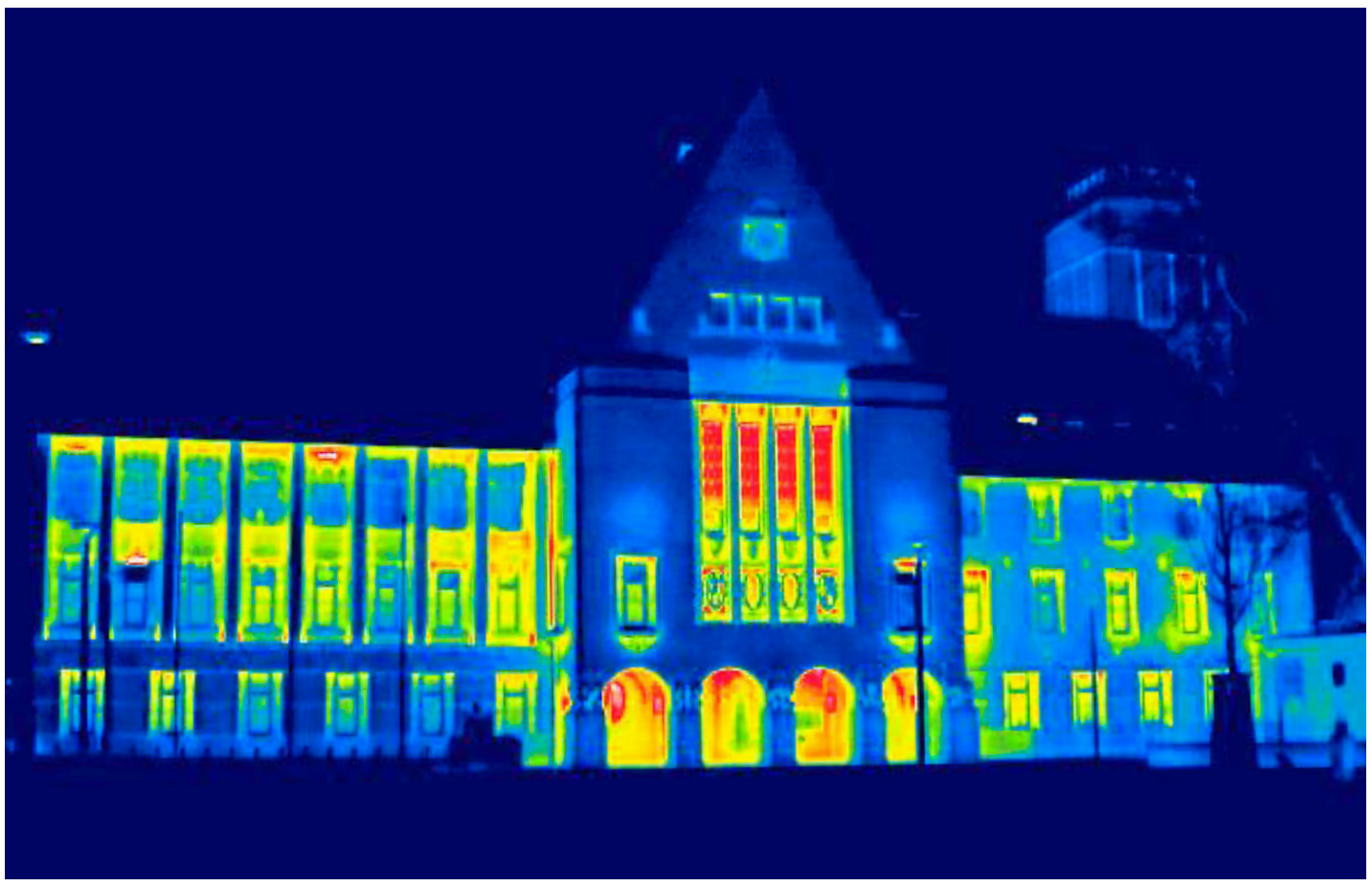
Das Konzept sieht unter anderem vor, dass die Gräben möglichst den historischen Grabenverläufen folgen und Grundstücksgrenzen berücksichtigen. Laut IFAG soll der Ochtumverband die Trägerschaft übernehmen und notwendige Verhandlungen mit Grundstückseigentümern führen. Der Ochtumverband hatte bereits seine Bereitschaft, die Arbeiten zu übernehmen, signalisiert.

Ebenfalls thematisiert der Umweltausschuss eine Beschlussvorlage für den Ersatz von gefällten Bäumen auf öffentlichen Grünflächen. Die Vorlage sieht vor, eine etwa 1,6 Hektar große städtische Grünfläche am Zeppelinweg in Adelheide in Wald umzuwandeln. Des Weiteren soll die Stadt einen erhöhten Waldanteil anstreben und Flächen zwecks Aufforstung bereitstellen und ankaufen. Nötige Haushaltsmittel sollen bereitgestellt werden. Insgesamt seien noch 422 Bäume zu setzen.

Sehen, was sonst nur zu fühlen ist

Rathaus, Lange Straße, Nordwolle: Eine Wärmebildkamera zeigt, was sonst verborgen bleibt. Zum Vorschein kommen bei einem Rundgang kalte Fenster, warm eingepackte Mauern und Schiebetüren, die Probleme bereiten.

VON JENS GEHRKE



Beim Rathaus sind morgens um sechs Uhr bereits einige Fenster (oben, 5. von links) in Kippstellung und sorgen für unnötige Wärmeverluste. Auch die alte Verglasung im Mittelteil der Gebäudes fällt auf. Die rote Fläche dort strahlt deutlich mehr Wärme ab als der Rest. Unter den Torbögen staut sich die Wärme, weil die atmosphärische Kältestrahlung diese Bereiche nicht erreicht. Eine energetische Sanierung ist allgemein bei historischen Gebäuden kompliziert, da Bauherren die Außenfassade oftmals nicht verändern möchten. FOTOS: STEPHAN NEITZEL

DELMENHORST. Sechs Uhr morgens, die Temperatur liegt bei minus 1 Grad, die Sonne wird erst in einer Stunde aufgehen. „Gute Voraussetzungen für aussagekräftige Bilder“, sagt Stephan Neitzel, der mit einer Wärmebildkamera über den noch menschenleeren Rathausplatz geht. Dort will er seine Aufnahmen machen.

Der „SYSWE“-Geschäftsführer ist Experte auf dem Gebiet der energetischen Sanierung. Seine Spezialkamera nimmt Wärmestrahlung auf und entwickelt daraus ein Bild, das die Welt in Farben unterteilt: Je wärmer der Farbton, desto höher bewertet der Fachmann an der Stelle den Energieverlust am Gebäude.

Die Kamera legt offen, wo sich ungünstige Wärmebrücken, Zugerscheinungen durch eindringende Kaltluft oder Feuchtigkeit im Mauerwerk befinden.

„Modern und sachgerecht gedämmte Häuser werden in einem homogenen Blauton dargestellt“, sagt der 46-Jährige. So ein Bild gibt beispielsweise das neue Fitgerhaus ab. Sie unterscheiden sich sowohl von historischen Bauwerken als auch von den Beton-Bauten der Siebzigerjahre.

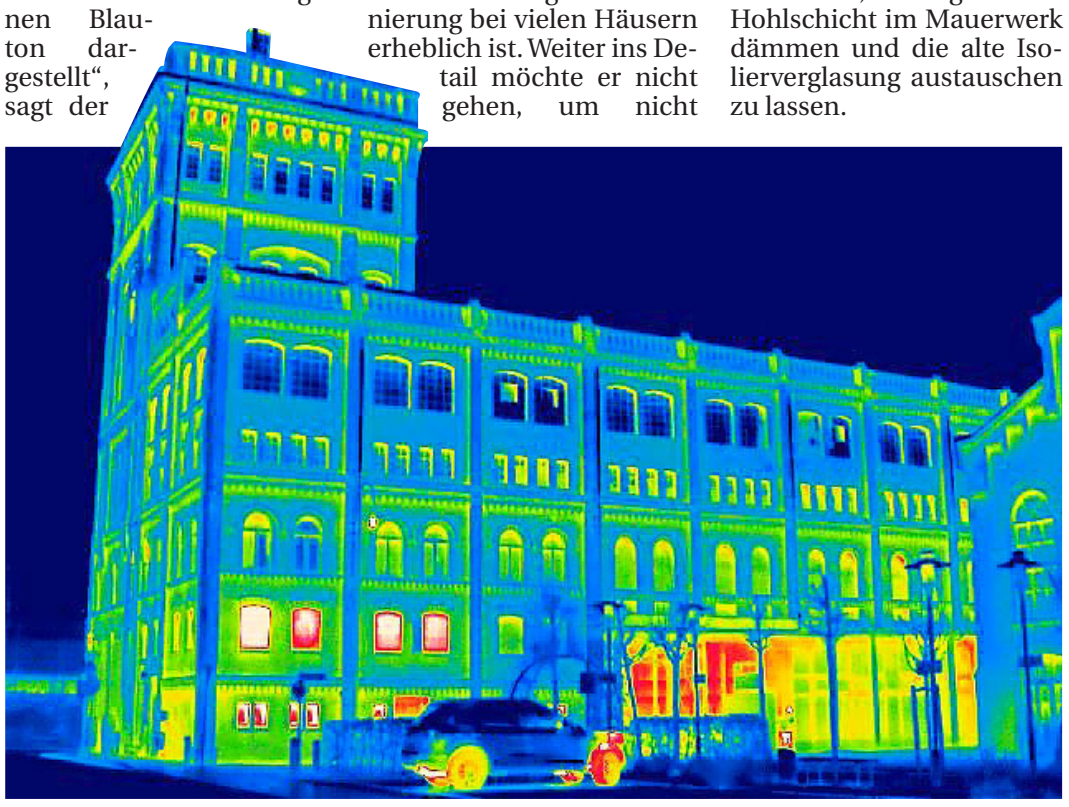
Wer kein geschultes Auge besitzt, kann laut Neitzel schnell zu falschen Annahmen beim Blick auf die Wärmebild-Aufnahmen gelangen. „Im Winter kann zum Beispiel Sonneneinstrahlung zu völlig falschen Schlüssen führen“, erklärt Experte Stephan Neitzel. Das liegt daran, dass die Sonnenwärme für Stunden im Mauerwerk gespeichert wird. Gebäude sollten zudem gleichmäßig und angemessen beheizt sein. Allgemein gilt laut Neitzel: „Außenaufnahmen sind nicht so aussagekräftig wie Innenaufnahmen. Gerade im Dachbereich nicht.“

Dem 46-jährigen Spezialisten ist beim Gang mit der Spezialkamera vom Rathausplatz zur Nordwolle aufgefallen, dass das Potenzial an energetischer Sanierung bei vielen Häusern erheblich ist. Weiter ins Detail möchte er nicht gehen, um nicht einzelnen Hausbesitzern vor den Kopf zu stoßen. Neitzel empfiehlt als ersten Schritt, die sogenannte Hohlschicht im Mauerwerk dämmen und die alte Isolierverglasung austauschen zu lassen.

„Beides kann man relativ schnell machen und bekommt für eine überschaubare Investition gute Ergebnisse“, so der „SYSWE“-Geschäftsführer. „Luftundichtigkeiten und Zugerscheinungen können bis zu 25 Prozent der Heizkosten ausmachen und die Wohnbehaglichkeit erheblich mindern“, betont er. Er empfiehlt Hausbesitzern, einen Energieberater einzuschalten, der die Sanierung dann begleitet.

Interessierte können bei „SYSWE“ in Ganderkesee (04222) 805 80 50 auch selber kostenpflichtig eine Wärmebildkamera ausleihen.

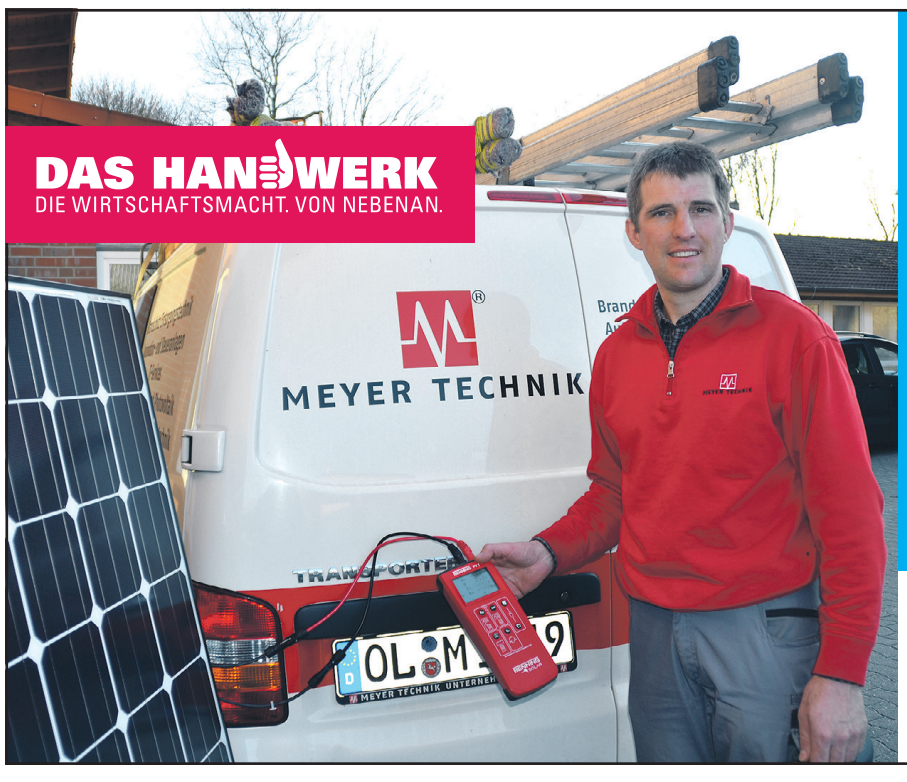
■ **Ihre Meinung zum Beitrag:** jens.gehrke@dk-online.de



Das Nordwolle-Hauptgebäude: In der ersten Etage sind unten links Fenster mit Einfachverglasung zu erkennen. Diese haben gegenüber moderner Isolier-Verglasung eine siebenfach höhere Wärmeleitung. Dieses Wärme-Leck im Gebäude ist aber nicht so schlimm, da es nur einen geringen Teil der Gesamtgebäudehülle darstellt. Die Reifen an dem geparkten Auto sind noch warm, es muss vor kurzem bewegt worden sein.

Glasschiebetüren in der Ladenzeile unten sind auffällig: Sie lassen mehr Energie durch als eine Fassade, die wesentlich dicker ist. Im Gewerbe steht laut Experte Stephan Neitzel allerdings die energetische Betrachtungsweise oftmals nicht an erster Stelle: Die Ladenbesitzer legen mehr Wert darauf, dass ihre Kunden eine ansprechende Verkaufsfläche präsentieren. Auch die Leuchtwerbung erscheint in roten Farbtönen.

ANZEIGE



Einer von uns:

Maik Menkens, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

MEYER TECHNIK

ist seit über 22 Jahren im Unternehmen. Nach seiner Ausbildung wurde er als Geselle übernommen und ist seit 10 Jahren Spezialist für Photovoltaikanlagen. Neben der Beratung von Kunden plant er den Aufbau der Anlagen und ist zuständig für deren Wartung und Reparatur. Dabei profitieren die Kunden vom „Alles-aus-einer-Hand-Service“, weil auch alle Elektroinstallationen von der Firma Meyer Technik ausgeführt werden.
Das 1977 gegründete Unternehmen hat seinen Stammsitz seit 22 Jahren in Ganderkesee mit Standorten in Stuhr, Essen, Berlin und Polen. Die vier Geschäftsbereiche umfassen die Automation, Anlagentechnik, Gebäudetechnik und Energietechnik.
Der Ausbildungsbetrieb beschäftigt allein in Ganderkesee über 80 Mitarbeiter, davon 14 Auszubildende. Zum 1. August 2014 wird noch Nachwuchs gesucht.

Harald Meyer
Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG
Zur Straßenmeisterei 1–2

27777 Ganderkesee
Telefon 0 42 22-94 34-0
www.meyergruppe.de

Mitglied der Elektroinnung

Kreishandwerkerschaft Delmenhorst/Oldenburg-Land
www.handwerk-delmenhorst.de
www.stellenboerse-handwerk.de